

gleichwohl
worauf er sobald in die Schuhe etwas überwinden lat,
die sie dann an die Arbeit wieder anfrimmt. Sie allein können
ihn noch etwas ablenken, alles persönliche ist ihm gleichgültig gewor-
den. Die Frage ist also vielmehr die, wie lange noch die an sich
überaus kräftige Konstitution der Krankheit widersteht.

Er sprach mir auch davon, dass sie ihn am 23. oder 24.
besuchen wollten. Doch wisse er nicht, ob er noch in der Lage
sein würde, sie zu empfangen. Der Besuch von Ed. Schwartz hat
ihn sehr angeregt, so dass er es ablehnte, Ansicht, den er
ferne und wegen der Geschichte der Universität Straßburg
gesprochen hätte, zu empfangen.

Die Hystrophie der Hs. des Nikolaus von Buttrich
hat er inoffiziell erhalten; meinte aber, das palaeographische
Strenge ihn zu sehr an, und hat Schramm, sich der Sache
anzunehmen. Auch hat er mich, mit Schramm die Kollation
des Kommentars bei der Drucklegung, zu der er mich mehr
im Stande sein würde, zu besetzen.

Einen Besuch von H^r Risch in Sachen Widukind
lehnte er ab, und hat mich, das etwa Erforderliche zu tun.
Vielleicht empfiehlt es sich, wenn Sie H^r Risch während ihres
Kienseins zur Berücksichtigung kommen lassen.